

Castorgegner üben Straftaten in Schulturnhalle



Im hessischen Kassel stellt eine Schule Atomkraftgegnern eine Turnhalle zur Verfügung, damit sie das strafbare Blockieren von Gleisanlagen trainieren können. Für den Leiter der Jean Paul Schule, Harald Seifert-Sossalla, ist das kein Problem. „Wir würden hier jeden hineinlassen, außer für irgendwelche rassistischen oder braunen Aktionen“, so Seifert-Sossalla.

Die Hessisch Niedersächsische Allgemeine berichtet:

Die Jean-Paul-Schule auf der Marbachshöhe stellt ihre Schulturnhalle zur Verfügung, damit Atomkraftgegner dort am 13. November die Blockade von Castor-Transportzügen trainieren können.

Die Ankündigung dieser Veranstaltung hat für Irritationen gesorgt, da das Blockieren von Bahngleisen juristisch als Straftatbestand gilt. Dass entsprechende Vorbereitungen auf dem Gelände einer Schule stattfinden, ist zumindest ungewöhnlich.

Ein Sprecher des Kasseler Amtsgericht erläuterte auf Anfrage, dass das Besetzen von Schienenwegen in jedem Fall als Nötigung, gegebenenfalls auch als gefährlicher Eingriff in den Bahnverkehr zu werten sei. Harald Seifert-Sosalla vom

Schulleitungsgremium sagte gegenüber der HNA, solche juristischen Bewertungen seien aus seiner Sicht nicht generell problematisch. Für ihn sei vielmehr maßgeblich, dass die Initiatoren ihre Blockadevorbereitungen als „gewaltfrei“ beschreiben würden.

Seifert-Sosalla machte deutlich, dass die Schule die Veranstaltung im Rahmen ihres eigenen Hausrechts angenommen habe. Die waldorfpädagogisch ausgerichtete Jean-Paul-Schule unterliegt zwar der Fachaufsicht des Staatlichen Schulamtes, steht jedoch nicht unter Schulträgerschaft der Stadt Kassel. Vielmehr wird sie von einem Verein aus dem Schulumfeld getragen.

Etwa zehn Mal pro Woche vermiete die Schule Räumlichkeiten an Veranstalter aller Art, sagte Seifert-Sosalla. Die Räumlichkeiten hätten eine Zentrumsfunktion für das Quartier Marbachshöhe, wo es ansonsten an öffentlichen Treffpunkten fehle. „Wir würden hier jeden hineinlassen, außer für irgendwelche rassistischen oder braunen Aktionen.“

Ein „gewisses Bauchgrummeln“ habe er bei dem Blockade-Training schon, räumte das Schulleitungsmitglied ein. Für eine Absage der Veranstaltung sehe er derzeit aber keinen Anlass.

In Deutschland ist mittlerweile anscheinend alles möglich – zumindest wenn man politisch links steht!

Kontakt:

Verein Jean-Paul-Schule e.V.

Harald Seifert-Sossalla

Württembergischer Straße 18

34 131 Kassel

Telefon: 0561- 316 2061

Telefax: 0561- 316 2063

info@jean-paul-schule.de